



Was ist los in Halle?

Da kamen wir doch neulich durch den schönen Bezirk Halle. Wir fragten die Leute: „Nun, wie geht's, wie steht's, wie sieht es aus bei euch mit Milch, mit Fleisch und Eiern?“ Die Genossenschaftsbauern kratzten sich den Kopf und gaben zu, damit in Kreide zu stehen, und sie meinten, das wäre gar nicht schön. „Nun“, sagten wir, „strengt euch an“, und sie versprachen es.

Und so zogen wir denn weiter bis nach Halle. Da wird sicher etwas Gutes über die Planerfüllung zu erfahren sein, dachten wir. Aber wie groß war der Schreck, als wir hören mußten, daß der Saalkreis bis über alle Kuhhörner in Milchsulden steckt und bei Schlachtvieh gut die Hälfte aller Planrückstände des ganzen Bezirkes auf dem Buckel hat. Und das ist nicht wenig! Und einige Hühner kakelten uns ins Ohr, daß die ungelegten Eier schon fast 2,5 Millionen ausmachen.

In seiner Antwort auf die Fragen des „Neuen Weg“ verspricht der Genosse Hein, 1. Sekretär der KL Saalkreis, daß die Rückstände in der Planerfüllung bei Schwein, Milch und Eiern im sozialistischen Wettbewerb aufgeholt werden sollen. Keine Angst, wir werden das kontrollieren. Bis dahin Eure

Flora + Jolánthe

Pflege genommen. Alle Rübenflächen sind deshalb gut gepflegt.

In Holleben ist der Parteisekretär der LPG Typ III zugleich Vorsitzender der Ständigen Kommission der Gemeindevertretung. Er leistet eine gute Arbeit. Bis Ende Juni waren die Erntepläne der Gemeinde bereits ausgearbeitet. Die Kreisleitung hat die Erfahrungen von Holleben mit den Parteisekretären und den Parteiaktivisten der Landwirtschaft ausgewertet. Uns war klar, daß es jetzt besonders auf die Qualifizierung der Leitungen derjenigen LPG ankommt, die nach wie vor zurückhängen. Diese unterstützen wir vor allem durch die ehrenamtlichen Instrukteure. Dafür haben wir Genossen ausgewählt, die gute Melker, Agronomen, Zootechniker, Brijgadiere und Techniker sind.

Frage: Wie nutzt Du Deine Erfahrungen aus der Arbeit der Ständigen Kommission, um die Parteiarbeit beim Rat des Kreises zu verbessern?

Antwort: Ich nehme selber von Zeit zu Zeit an Mitgliederversammlungen und Leitungssitzungen der Parteiorganisation beim Rat des Kreises teil. Dabei kommen mir die Erfahrungen zugute, die ich als Vorsitzender der Ständigen Kommission mache. Bei der Arbeit in den Dörfern werden mir bestimmte politisch-ideologische und organisatorische Schwächen in der Arbeit des Staatsapparates schneller bekannt. Beim Rat des Kreises gab es Leute, die eine pessimistische Stimmung verbreiteten. Einige Mitarbeiter vertraten die Meinung, der Plan der landwirtschaftlichen Produktion wäre nicht zu erfüllen. Die Mitgliederversammlung setzte sich damit auseinander. Sie kritisierte auch einen Genossen, der nur gerechnet hatte und vor lauter Zahlen die Menschen nicht mehr sah, von deren guter oder schlechter Arbeit es allein abhängt, ob der Plan erfüllt wird oder nicht. Dieser Genosse wurde in eine Gemeinde geschickt, um an Ort und Stelle zu helfen. Dabei hat er erkannt, daß die Planzahlen doch real sind.